

Camper-Freunde

Komödie in drei Akten von Marcel Schlegel

Personen (ca. Einsätze)	5 H / 5 D	ca. 110 Min.
Ingo Moser (84)	tollpatschig und unterwürfig	30 - 45
Alexandra Moser (74)	neureiche dominante Ehefrau	30 - 45
Armin Stämpfli (104)	Dauercamper und «Multi-Sportler»	U 60
Gisela Stämpfli (107)	seine Frau, liebt Kreuzworträtsel	U 60
Stefan Gerber (106)	jung und dynamisch	ca. 30 - 40
Sandra Gerber (72)	Erfahrung im Camping	ca. 30 - 40
Markus Wipf (117)	will für seine Tochter nur das Beste	ca. 40 - 50
Karin Wipf (55)	clevere und schlagfertige Frau	ca. 40 - 50
Gina Wipf (62)	Tochter	ca. 20 - 25
Luca Salvatore Campanille (74)	Juniorplatzwart	ca. 20 - 25
Zeit:	Gegenwart	
Ort der Handlung:	Campingplatz im Tessin	

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **11** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Ein Campingplatz im Tessin, umgeben mit schöner Grünanlage (*inmitten schöner Grünanlage*). Drei Hauszelte oder Wohnwagen (*fertig installiert, 2 hinten 1 vorne rechts*). Vorne links die Parzelle 66 mit kleinem Igluzelt. Die Plätze sollen mit viel Camping-Accessoires wie Stühle, Tische, Grill, Liegestühle etc. ausgestattet sein. Die hinteren Hauszelte auf erhöhtem Podium bauen, ca. 50 cm hoch. Ein Wegweiser zeigt den Weg zu den verschiedenen Gebäuden wie WC, Shop, See, Sportplatz und Anmeldung. Abgänge können frei gestaltet werden. Als Hintergrund Bild einer Tessinerlandschaft mit Bergen und See. Mit einem Aufgang vom Saal her kann das Stück belebt werden. Ansonsten Abgänge nach links, rechts und hinten.

Inhaltsangabe:

Die Geschichte spielt auf einem idyllischen Campingplatz im Tessin. Wunderschönes Wetter, sommerliche Temperaturen, das Camperleben harmoniert. Der Alltag von Herr und Frau Stämpfli ist bestens eingespielt. Seit ihrer Pensionierung geniessen sie auf ihrem Jahresplatz die Nachbarschaft mit dem stetig gutgelaunten Ehepaar Gerber.

Schon am Morgen widmet sich Gisela Stämpfli dem obligaten Kreuzworträtsel und das natürlich beim Eingang ihres Vorzeltes. So hat sie den vollen Überblick was und wer sich auf dem Platz bewegt. Ihr entgeht wirklich nichts. Jede Begebenheit wird mit der Nachbarin Sandra Gerber bis ins Detail besprochen und betrachst. Mit flotten Sprüchen und den üblichen Lebensgeschichten ergänzen Stefan Gerber und Armin Stämpfli den gemütlichen Tagesablauf.

Als eines Morgens die Familie Wipf auf der unteren Parzelle ihr Zelt bezieht, wird schnell klar, dass Markus Wipf nicht wirklich freiwillig Campingferien macht. Doch seine Frau Karin und seine Tochter Gina haben ihren Spass und kosten ihn auch in vollen Zügen aus. Kaum angekommen beschäftigt sich der eifersüchtige Vater Wipf mit der Verfolgung von südländischen Machos, die um seine Mädels (*Frau und Tochter*) buhlen, statt den verdienten Urlaub zu geniessen.

Die drei Männer Stämpfli, Gerber und Wipf schliessen sich schnell zusammen und bemerken plötzlich, dass sie viel Gemeinsames haben.

Mit der Ankunft der extrovertierten Alexandra Moser, die ihren Mann Ingo schlimmer als ein Sklave hält, ist das Chaos perfekt. Sich um jeden Handgriff zu schade, beordert Alexandra ihren Ingo für dies und das, bis er erschöpft an seine Grenzen stösst. Aus Rache heckt er einen Plan für mehr Freiheit aus. Auch unserem Junior Platzwart Luca wird es zu bunt. Er leidet unter der Verfolgung von Markus Wipf, darum entschliesst er sich, endlich seinen Mann zu stehen.

1. Akt

1. Szene:

Armin, Gisela, Luca

(Gisela kommt mit Zeitschriften aus dem Wohnwagen und richtet den Sitzplatz ein. Sobald alles am richtigen Ort ist setzt sie sich an den Tisch. Vor ihr liegt ein Kreuzworträtselheft. Konzentriert versucht sie die Rätsel zu lösen und sucht laut nach gefragten Begriffen.)

Gisela: Glückspost, Rätselspass, Schweizer Illustrierte, die nehme ich!!! So, mal schaun, was es heute alles zu gewinnen gibt. *(blättert im Heft)* Einen Toaster habe ich schon, einen Fruchtkorb will ich nicht, für ein iPad bin ich zu alt. Ahh, ein Fahrrad, das wäre noch was ... wobei, ich glaub Armin ist so eins eh nicht gut genug.

Luca: *(kommt vorbei)* Bonjorno Siniora Stampfeli, heute du bist aber früh aufgestanden. Ise alles paletti?

Gisela: Ciao Luca, sicuro! Bei mir ist alles paletti, ich hab geschlafen wie ein Stein.

Luca: Jo musse heute vielle arbeite ... si si, komme heute viele Touriste auf meine Campingplatz. Und isch muss gucke, dass es is alles paletti.

Gisela: Ist schon wieder Wochenende? Es war doch gerade erst Dienstag ... wie die Zeit vergeht.

Luca: Und du mache deine Rätsel mit schöne Preise?

Gisela: Ja, ich versuche mein Glück. Aber was wirklich Tolles habe ich noch nicht gewonnen.

Luca: Siniora Stampfeli? .. Hast du Zeit e für mich, iche brauche deine... *(das Handy klingelt)* Scusa Siniora Stampfeli! .. *(nimmt das Handy ab)* Si! Camping La Piodella, Luca Salvatore Campanille?... Si ... si ... si ... isse keine Problem per me, iche komme subito an die Receptione, uno momento, ciao ciao! *(Handy auflegen)* Scusa Siniora Stampfeli iche musse nach vorne gehen, komme aber wieder.

Gisela: Ja Luca bis später. Aber was wolltest du denn von mir?

Luca: Uno Momento, iche komme wieder. *(geht eilig weg)*

Gisela: (*blättert im Heft*) ... Ein Kärcher steht schon in der Garage, einen Blumengutschein brauch ich nicht. Armin! Schau mal bitte, ob das Fahrrad hier etwas für dich wäre, Armin?

Armin: (*aus dem Wohnwagen*) Ja ich komme ja, bin mich gerade am anziehen.

Gisela: Und wenn er das Fahrrad sieht, kommt sicher der Spruch: «Da pinkelt nicht mal ein Hund dran ...» ah was haben wir denn da!!! Eine Kreuzfahrt für zwei Personen, sowas haben wir noch nie gemacht!! Das Rätsel mach ich. (*vertieft sich im Heft*) Wenderuf beim Segeln «R E E», das kommt ja bei jedem Rätsel vor. Vergesslichkeit ... mit 1 2 3 4 ...

Armin: (*ruft aus dem Wohnwagen*) Gisi, weisst du wo meine Handschuhe sind?

Gisela: (*in Gedanken abwesend*) Die hast du gestern auf den Kühlschrank gelegt ... 5 6 7 8 9 ... ah «Z E R S T R E U T». (*schreibt nun einige Begriffe ohne Kommentar*) (*dann*) ... Zelt der Indianer mit vier Buchstaben und am Schluss ist ein ... «i» ...

Armin: ... Tipi ... nimmst du noch ein Croissant zum Kaffee?

Gisela: Was sagst du?

Armin: Ob du noch ein Croissant zum Kaffee möchtest?

Gisela: Nein, ich meine wegen dem Zelt der Indianer!

Armin: «T I P I», hab ich doch schonmal gesagt!! Nimmst du jetzt noch ein Croissant zum Kaffee oder nicht?

Gisela: Danke. Du, was hältst du von einer Kreuzfahrt auf Bali?

Armin: Neee, das ist etwas für alte und ausrangierte Leute! (*tritt in voller Radmontur aus dem Wohnwagen. Mit seinem Croissant in der Hand, serviert er Gisela den Kaffee und bereitet sich für eine Radtour vor*) Hier schau, dein Kaffee.

Gisela: Vielen Dank.

Armin: Du, ich bin dann mal weg.

Gisela: Was meinst du zu dem Rad hier???

Armin: (*schaut ihr kritisch über die Schulter*) Da pinkelt doch noch nicht mal ein Hund dran. (*geht nach hinten und holt sein Rennrad*)

Gisela: *(murmelt leise vor sich hin)* Das hab ich ja gewusst, dass dir das nicht passt.

Armin: Was meinst du?

Gisela: Nix, nix, schon gut. Wann kommst du wieder zurück?

Armin: Jetzt wo ich so früh dran bin, fahr ich glaub die grosse Runde, auf den Monte Pre.

Gisela: Also ich muss mit dem Mittagessen nicht auf dich warten?

Armin: Nee nee, mach du nur deine Kreuzworträtsel. Ich bin erst gegen vier wieder zurück. Tschüss Gisi Schätzchen. *(gibt ihr einen Kuss und fährt davon, wird dann aber noch von Stefan angehalten)*

2. Szene

Gisela, Stefan und Sandra, Luca, Armin

Stefan: *(kommt aus dem Hauszelt, das perfekt eingerichtet ist)* Guten Morgen Armin. Heut willst du es aber wissen, wenn du schon so früh auf den Sattel steigst.

Armin: Hey Stefan, ja bevor die ganzen Touristen die Strasse verstopfen. Heute ist ja auch noch Ferienanfang von den Schweizern und den Holländern.

Stefan: Oh super, da bekommt man ja wieder ein paar spezielle Szenen beim Zeltaufbau zu sehen.

Armin: Ja was meinst du warum ich so früh auf bin. Das Schauspiel lasse ich mir später nicht entgehen.

Stefan: Was für eine Tour hast du denn auf dem Programm?

Armin: Auf den Lukmanier, dann über den Suschte, zurück über den Gotthard und auf dem Heimweg noch schnell auf den Monte Pre.

Stefan: Und in München nimmst du noch ein Bier?

Gisela: So fahr jetzt, du Super-Sportler, und schau, dass du um vier wieder zurück bist.

Stefan: Ja genau, wir haben dann noch eine feine Flasche zum probieren.

Armin: Aber dann schau, dass sie die richtige Temperatur hat, im Spitzensport muss alles genau abgestimmt sein, sonst läuft's unter Doping.

Stefan: Gute Fahrt und pass auf dich auf.

Gisela: Typisch, er kann immer gross reden, dabei findet unser Super-Sportler noch nicht mal seine Radhandschuhe, wie will der denn den Radweg finden?

Sandra: Darum fährt er auch nie mehr auf den Ascona, weil er meint, man redet dort französisch. So ist er halt unser Armin. Gisela, und du bist schon wieder fleissig am Rätseln? Guten Morgen übrigens, vor lauter Armin.

Gisela: Guten Morgen, aber sicher, da bleibst du wenigstens noch fit im Kopf!

Sandra: Da hast du Recht. Was möchtest du den heute gewinnen?

Gisela: Eine Kreuzfahrt für zwei Personen.

Stefan: Du meinst Armin kommt ohne sein Superfahrrad freiwillig mit?

Gisela: Natürlich! Er muss! Du Stefan, hast du das gestern gesehen, von denen die ... also du hast das nicht von mir ...

Stefan: ... Natürlich nicht Gisela, so wie immer!

Gisela: Eben, von denen, die das Auto überbrücken mussten ... und der Schweizer hat gemeint, da muss man warten mit dem abklemmen, bis der Strom durch das Kabel geflossen ist. Wegen dem Kriechstrom! Und das im vollen Ernst!!

Stefan: Super, der hat den Führerschein mit Sicherheit in einem Kreuzworträtsel gewonnen.

Gisela: Ja meinst du wirklich, sowas kann man im Kreuzworträtsel auch gewinnen?!?!?

Sandra: Nein sicher nicht, Gisi, der nimmt dich nur wieder auf den Arm.

Stefan: Schau du jetzt, dass du deine Kreuzfahrt gewinnst, also weiterhin noch viel Spass!

Sandra: Komm, ich habe Hunger, wir machen jetzt echt mal vorwärts.
(*bereitet das Frühstück vor*)

Sandra: Eins nach dem anderen, wir haben doch Zeit.

Gisela: Ihr Zwei habt ja Recht. Mit deinem neuen Job nach den Ferien pfeift dann sicher wieder ein anderer Wind. *(vertieft sich in ihr Heft)*

Stefan: Da hast du auch Recht. Sandy, soll ich dir einen Pfannkuchen machen?

Sandra: Oh ja, das wär der Hit, haben wir noch genug Teig da?

Stefan: *(geht in das Zelt, kommt aber gleich wieder mit Teigshaker zurück)* Ja es reicht grad noch für eine gute Portion für mich.

Sandra: Schon gut Stefan, du bist und bleibst ein Vielfrass!

Stefan: *(beginnt zu kochen)* Hast du gehört von der Gisi, gestern hat der komische Typ von Platz 48 sein Auto ...

Sandra: ... überbrücken müssen und hat gemeint, man müsste mindestens 2 Minuten warten! ... Jaja, unsere Gisi hört und sieht wirklich alles auf dem Platz.

Luca: *(kommt im Eiltempo zu Gisela.)* Singniora Stampfeli? ... Mache du ... *(sieht Sandra und Stefan)* Ah bonjorno Sandra e Stefano, wie geht es?

Sandra: Guten Tag Luca, danke sehr gut. Heute bist du aber schnell unterwegs.

Luca: Si si weisst du, habe ich keine Zeit jetzt, weisst heute viele neue Touristen und viele wieder gehen a Casa, oh mama mia ... viele Stress.

Sandra: Das heisst, viele gehen wieder nach Hause?

Luca: Iche weiss schon. *(zu Gisela)* Signiora Stampfeli hast du Zeit jetzt per me, also weisst iche brauche deine Ratschlag. *(Stefan und Sandra bereiten ihre Essen am Gasgrill zu und decken den Tisch)*

Gisela: Aber sicher Luca, komm setz dich zu mir.

Luca: No no Singniora Stampfeli, iche brauche deine Ratschlag, aber musste du behalten für dich, versprochen, ja?

Gisela: Sicher Luca, versprochen, oder seh ich aus wie eine Tratschtante...

Luca: No no ... du weisst, mein Schatzi Amore, du weisst schon ...

Gisela: Was Schatzi ... seit wann hast du Sie? ...

Luca: Meine Gina kommt mit Familia und Papa auf meine Campingplatz. Iche will ihre Papa sagen, dass Gina mit mir verliebt werden.

Gisela: Du meinst verloben?

Luca: Si Si, verlieben machen.

Gisela: Das ist ja wunderbar, gratuliere ...

Luca: No no no, das ist e nicht so wunderbar. Papa will nicht, dass iche Schwierige Sohn werde. Er akzeptiert nur Mann für seine Gina aus Deutschelände, nicht aus Italia oder so. Capischi?

Gisela: Ja schon aber ...

Luca: ... Und Schwierige Sohn müsse arbeiten auf Bank oder studieren auf Universität. Capischi Signiora Stampfeli?

Gisela: Ja schon, also das heisst, er weiss von eurer Liebe noch gar nichts und du möchtest auf dem Campingplatz um die Hand seiner Tochter bitten?

Luca: Bravissimo du hast capischi.

Gisela: Oh je ... ja Luca, ich hab dein Problem verstanden.

Luca: Kannst du helfe, dass der Papa von der Gina ... *(das Telefon klingelt)*
Oh madre mio, er ist e gekommen ...

Gisela: Wer ist schon gekommen?

Luca: Der Papa von der Gina, sicher machte er aus mir viel kaputto.

Gisela: So tu nicht so blöd und nimm jetzt das Telefon ab.

Luca: Si Si, aber der Papa von der Gina machte ...

Gisela: So hör jetzt auf und nimm endlich ab, sonst nehme ich das verfluchte Telefon in die Hand.

Luca: No no no ... *(nimmt unsicher den Anruf entgegen)* Si, Camping La Piodella, Luca Salvatore Campanille? ... Si ... si ... ist e keine Problem per me, iche komme an Reception vorne, nur uno Momento. Ciao Ciao!

Gisela: Ja und??? Ist er es gewesen?

Luca: *(wieder im alten Temperament)* Ist e zum Gluck nicht Papa von Gina. Scusa Siniora Stampfeli ich e muss vorne gehen, komme aber wieder schnell. *(geht ab)*

Gisela: Ja ja, ich geh ja nicht grad heute wieder nach Hause. *(sie befasst sich wieder mit ihrem Rätselheft)*

Sandra: Hast du noch etwas Salz für mich?

Stefan: Ja, warte schnell, da.

Sandra: Danke. Was meinst du Stefan, wird bis heute Abend der Campingplatz voll sein?

Stefan: Also so nervös wie der Luca rum schwirrt, wird heute schon noch was los sein.

Sandra: Hoffentlich bekommen wir lässige Nachbarn und nicht wieder so einen kleinkarierten Typ, der die Parzelle noch mit einem Plastikzaun absteckt. Weisst du noch die 2 Holländer von letztem Jahr?

Stefan: Sag nichts, das ist ja der Hammer gewesen. Ein Wunder, dass die nicht grad noch ne Tujahecke auf die Grenze gepflanzt haben. *(geht wieder ins Zelt)*

Gisela: Du Sandra, oder ... der Stefan fängt nach den Ferien bei Alstrom an?

Sandra: Ja das wurde auch langsam Zeit. Wenn der keine Beschäftigung hat am Tag, dann ist der gute Mann einfach unerträglich.

Gisela: So wie der Armin erzählt hat ist er dann der Big Boss in der Abteilung?

Sandra: Ja, als Leiter für das Forschungszentrum, obwohl er eigentlich nicht von der Branche kommt.

Stefan: Was heisst da Branchenfremd?!?! Ich wollte schon immer in einem Forschungszentrum arbeiten.

Sandra: Oh, schau mal, da kommt eine im Stechschritt, den Mann im Schlepptau, vollbepackt mit Gepäck und Camperausrüstung.

Stefan: *(geht kurz nach vorn, schaut in den Saal, und eilt wieder zurück)* Sandy!! Die kommen genau zu uns nach hinten. So wie die aussehen, machen die zum ersten Mal Camperurlaub. *(positioniert den Stuhl neu, mit Sicht auf die freie Parzelle und nimmt aufgeregt Platz)*

Sandra: Hopperla, dann muss ich mich ja beeilen. Gisi, jetzt wirds lustig. Zwei Camper Grünschnäbel sind im Anmarsch.

Gisela: *(schaut kurz auf und sagt ernüchternd)* Warte, noch der Begriff «N O V I Z E», so das hätten wir fürs Erste. Bin bereit für ein neues Schauspiel.

Stefan: Alles klar: Grünschnäbel die Erste, Klappe und Action.

3. Szene

Ingo, Alexandra, Gisela, Stefan, Sandra, Luca, Armin

(Beide voll in Hektik und völlig überfordert. Sie kommen wenn möglich durch das Publikum vom Saal her auf die Bühne. Sie voran mit dem Platzplan, er vollbepackt mit der ganzen Camping-Ausrüstung, die bereits zur Hälfte ausgepackt ist. Klapphocker, Kochgeschirr das klumpert etc. Sandra, Gisi und Stefan bleiben noch voll erstarrt in den Sitzen ...)

Alexa: So jetzt komm, der Plunder wird ja wohl nicht so schwer sein. Schau da vorne ist unser Zelt...

Ingo: Ich komme ja!

Alexa: Ich hoffe für dich das ist das richtige Zelt, die Nummer 66.

Ingo: Natürlich, schau da ist es mit einer Tafel markiert und laut dem Platzplan sind wir genau richtig.

Alexa: Das hast du vorher auch gesagt, wo du den Plan verkehrt rum in der Hand gehabt hast. So jetzt nicht rum plämpern, aufstellen! Komm, das Zeug würde schon lange stehen, wenn du nicht so rum plämpern würdest.

Ingo: Ja aber ...

Alexa: Nix aber! Vorwärts, wir sind nicht hier her gekommen zum diskutieren.

Ingo: Natürlich nicht, ich bin ja schon wieder an der Arbeit.

Stefan: Achtung!!! Jetzt wirds witzig!!!

Ingo: *(ganz schüchtern)* Tschuldigung, haben Sie etwas gesagt?

Sandra: Nä-nein, er meint, heute ist es hitzig, also das Wetter, meinen wir natürlich. Hähä hähä ...

Gisela: Hallo Zusammen, sind Sie das erste Mal am campen, oder ...

Alexa: Nein natürlich nicht, ich bin früher schon immer campen gewesen, aber mit Wohnwagen versteht sich.

Ingo: Ja! Und für mich ist alles wirklich Neuland. Wissen Sie, das mit der Pfadfinderzeit ist schon eine Weile her, aber wie sagt man so schön: Gelernt ist gelernt.

Stefan: Das kann ja heiter werden, Grünschnabel und der verlorene Pfadfinder die Zweite, Klappe und Action!!!

Sandra: Wir wollen Sie natürlich nicht länger aufhalten beim aufbauen. Wenn Sie Hilfe brauchen, rufen Sie einfach.

Ingo: Wie sagt man so schön, unter echten Camperfreunden hilft man sich immer aus. Ist das nicht so!

Gisela: Hä, das ist jetzt lustig, das sagt mein Mann auch immer.

Alexa: So vorwärts, ich wollte heute noch fertig werden.

Ingo: Ja ja, bin ja schon voll dran. Ich habe auch nur zwei Hände.

Alexa: Eben, dann konzentrier dich auf deine zwei Hände und nicht aufs schwätzen!!! *(freundlich zu den anderen)* Weiterhin einen Guten.

Sandra und **Stefan:** Vielen Dank.

Alexa: Komm jetzt los!

(Ingo beginnt das Zelt aufzubauen. Es fällt aber immer wieder zusammen, was sehr umständlich aussieht. Alexa hilft nur bedingt)

Gisela: Ungeschickter Mensch mit 1 2 3 4, ... mit 7 Buchstaben ... *(schaut zu Ingo)* «TOELPEL» ... Wenn das nur immer so einfach wäre, wäre ich schon lang ...

Luca: *(kommt angebraust und will gleich zu Gisela)* Signiora Stampfeli Singiora ... *(sieht aber Ingo, der den Tischbau nicht schafft)* Oh du haben Probleme mit dem piccolo Tisch? Muss e iche helfen?

Ingo: Nene, schon gut, das schaff ich, also ich meine wir Zwei schaffen das schon irgendwie ... wenn Sie so nett fragen ... also ... ja, gern ... wenn Sie da hinten, also ich meine da das grad könnten ...

Alexa: ... Schon gut, das schafft er alleine. ER ist ja ein Pfadfinder gewesen.

Stefan: Ich meine: gelernt ist gelernt, oder??!!

Luca: Wunderbare, grazie Singiora, wenn Sie haben Probleme iche bine subito zur Stelle. (*geht zu Gisela, sie ist allein und beschäftigt sich wieder mit dem Kreuzworträtsel*) Signiora Stampfeli was iche solle machen aus meiner Situation? Papa von Gina machen mit mir finito pepito.

Gisela: Ganz ruhig Luca, wenn deine Gina kommt, schaue ich die Situation in aller Ruhe an und dann können wir den Papa von Gina so preparieren, dass er keinen anderen Schwiegersohn will als dich. Comprende?

Luca: Aber du machen nicht so, dass Papa Gina weiss wer iche bin?

Gisela: Du musst dir keine Sorgen machen, von mir erfährt niemand etwas. Und wenn ich sehe, dass es kompliziert wird, helfen Sandra und der Stefan bestimmt.

Luca: Du meinen wirklich, dass Sandra und Stefano mir helfen?

Gisela: Bestimmt helfen die uns. Unter Camperfreunden hilft man sich einander in jeder Situation! ... Super, jetzt fang ich mit dem Mist auch schon an.

Luca: (*Telefon klingelt*) Ohh madre mio, sie iste da ...

Gisela: So Luca, jetzt sei nicht so nervös, bei jedem Anruf machst du ein riesen Theater!

Luca: Scusa ... Signiora Stampfeli, ma ...

Gisela: ... So nimm jetzt ab, sonst ...

Luca: Si ... Camping la Piodella, Luca Salvatore Campanille? ... Si ... si ... ist e keine problemo per me, iche komme ... ähh ... ähh ... ähh ... ohh madre mio, lui iste gekommen ...

Ingo: Wer ist Lui?

Luca: No no nicht e Lui ... ER... ER iste gekommen.

Gisela: Lui heisst ER auf italienisch aber schauen Sie lieber, dass Sie ihr Zelt fertig aufbauen. So Luca, nun red weiter ...

Luca: Si Si, äh i i i iche ... komme ... grad ... an ... Reception ... vorne. Nur ... uno Momento ... ciao ... ciao! Oh madre mio Signiora Stampfeli was solle mache?

Gisela: Jetzt gehst du nach vorne und stellst dir vor, dass es ein ganz normaler Gast ist. Nach dem er sich angemeldet hat, kommst du wieder zu mir. So einfach ist das.

Luca: Comprendo ich muss nach vorne gehen, mache Anmeldung und komme wieder subito zu mir ... ähh zu dir oder, ich hoffe nicht, dass mache Papa von die Gina mit mir finito pepito. *(geht eilig ab)*

Armin: *(kommt auf dem Rad)* Was ist mit Luca passiert, der ist ja bleich wie ein Geist?

Stefan: Bist du schon wieder zurück von deiner mega Radtour. Hast du deine Strassenkarte zu heiss gewaschen und aus XXL ist eine XS-Tour geworden.

Sandra: Ja, das finde ich auch, bist heute früh zurück.

Gisela: Bis zu welchem Wohnwagen bist du gekommen?

Armin: Hallo!!! Was ist mit euch los. Ich wollte wirklich in die Berge.

Gisela: Aber???

Armin: Dann hat Charly schon vorm Wohnwagen gehockt.

Sandra: Ganz alleine?

Armin: Das kann man so grad nicht sagen, er hatte noch einen Weisswein auf dem Tisch gehabt.

Gisela: ... und dann hast du Charly mit seinem Schicksal nicht allein lassen wollen.

Armin: Ihr wisst ja, unter Camperfreunden hilft man sich eben in jeder Situation.

Sandra: Ja, sowas haben wir heute auch schonmal gehört ...

Armin: Oha, gibt es neue Nachbarn? Die sind aber auch das erste Mal auf einem Campingplatz!

Gisela: Nein, sie war früher mit den Eltern mit dem Wohnwagen unterwegs gewesen ...

Sandra: ... Und er war Pfadfinder.

Armin: Ja dann kann ja eigentlich nichts schief gehen. Wie ist denn sein Name bei den Pfadfindern gewesen?

Stefan: Das wissen wir auch noch nicht, aber sicher nicht Hering Klopfer.
Willst du auch noch Pfannkuchen?

Armin: Da sag ich nicht nein. *(holt bei sich einen Stuhl und setzt sich zu Stefan und Sandra)*

Gisela: Das hast du sicher beim Charly auch gesagt. *(macht an ihrem Rätsel weiter)*

4. Szene

Gisela, Stefan und Sandra, Karin, Markus und Gina

Gisela: Ein grosser Platz in Venedig, mit 1 2 3 4 5 ..., 11 Buchstaben ...

Karin: *(kommt genervt auf die Bühne. Sie trägt eine Sporttasche)* Markus!!!
Welchen Platz haben wir jetzt?

Gisela: M A R K U S P L A T Z ... jetzt schau auch da, das passt. Heute läuft es ja wie geschmiert.

Karin: Was läuft wie geschmiert?

Gisela: Dank Ihnen habe ich gerade wieder ein Wort einsetzen können.

Armin: Sie ist unser Rätselfuchs und überlegt bei Ihren Kreuzworträtseln immer laut.

Markus: *(kommt aufgeregt, mit Reisetasche und Platzplan, auf den Platz)* Was für eine Platznummer hat uns der kleine Ramazzotti Typ an der Reception gegeben?

Gina: Das ist kein Ramazzotti! Ich hab den auf jeden Fall ganz süss gefunden. Die Augen, die der hat, die könnten von meinem Teddybär sein ... und seine Haare und die Ausstrahlung ...

Markus: Die führen sich alle so künstlich auf ...

Karin: ... Und sein Flair und den Scharm, den der junge Kerl an den Tag legt, das versetzt mich grad wieder 15 Jahre zurück. Es kommt mir gerade so vor, als wäre es gestern gewesen ...

Markus: Jetzt ist aber genug mit eurem Italo Gesülze, man könnte meinen ihr seid auf der Balz.

Gina: Und sein Body ist auch nicht schlecht, stimmts Mami.

Karin: Ohhh ja mein liebstes Töchterchen, das ist eben noch ein richtiger Mann. Dem würde ich jeden Wunsch von den Lippen ablesen und sogar noch ...

Markus: (*sichtlich erregt*) ... Der hat nicht mehr und nicht weniger wie einer aus unserer Region. Also hört auf mit dem Gesülze. So ein Macho hat bei uns nichts zu suchen. Welche Platznummer hat er gesagt?

Karin: Weiss ich doch nicht, du wolltest ja mit dem Macho reden.

Markus: Du hast doch auch zugehört!

Karin: Leider nein!!! Nachdem du uns so offensichtlich und gekonnt aus der Reception raus komplimentiert hast.

Stefan: Rosenkrieg die Erste, Klappe und Action.

Gina: ... Und vor allem, unauffälliger ging es ja nicht. Oder hast du schonmal zwei so gutaussehende Frauen gesehen, die sich bei der Ferieninformation für Goldfische im Aquarium interessieren?

Markus: So jetzt ist aber gut! Wir wären besser an die Nordsee auf Sylt, da schwirren nicht so Ramazzoti Typen umher und man muss seine eigene Tochter nicht einschliessen wie ein Kanarienvogel.

Karin: Jetzt übertreibst du aber. Schau lieber mal wo unser Zelt steht.

Markus: Ist doch wahr ... also laut dem Plan haben wir das Zelt Nummer 63 mit dem Namen ... auch das noch ... das trifft sich ja super.

Gina: Wie heisst unser Zelt? (*geht in ihr Zelt*)

Markus: EROS ...

Karin: Schau da ist es ja. EROS - was für ein heisser Name. (*macht sich liebevoll und verträumt an Markus heran*) Dann können wir ja nochmal so wie früher, weisst du, wie vor 15 Jahren, so richtig ...

Markus: Sind dir jetzt alle Sicherungen durchgebrannt, oder stehst du vor den Wechseljahren?

Gina: (*aus dem Zelt*) Super, so klein!!! Da hat man ja keinen Platz!

Markus: Das ist genau richtig für uns, sonst nistet sich nur noch so ein fremder, kleiner, schleimiger Pizzalio in unserem Zelt ein.

Stefan: Armin, da hinten gibt es glaub ich einen kleinen Rosenkrieg.

Armin: Ja, und da vorne eine Pleiten, Pech und Pannenshow.

Gina: Du hast ja schon das Gefühl, ich winke jedem Trottel zu, der entgegen kommt. In dem Zelt hat nicht mal unser Gepäck richtig Platz.

Markus: Dann musst du halt wirklich mal etwas Ordnung in deinen Haushalt bringen.

Gina: Die Differenz zum grösseren Zelt wären ja gerade mal 7 Euro gewesen. Man könnte ja meinen wir sind Sozialhilfeempfänger ...

Karin: Da hat Sie schon auch Recht, es ist wirklich ...

Markus: Ich glaube, die muss sich grad zuletzt beschweren, die Ferien haben wir wegen euch auf dem Campingplatz gebucht.

Karin: Tja, da lernt die Gina wenigstens mal richtig italienisch ... für die Schule oder so.

Markus: Was oder so!!?? Ich denke da hat es auch genug Deutsche und mit denen muss Sie sicher nicht auf italienisch schwätzen.

Karin: *(will vom Thema ablenken und spricht Sandra an)* Hallo Zusammen. Seid Ihr unsere Nachbarn?

Sandra: Ja, sieht so aus, Hallo und herzlich Willkommen.

Markus: Habt ihr schon die ganze Woche so herrliches Wetter?

Armin: Was heisst hier die ganze Woche. Die letzten zwei Monate ist das schon so.

(Karin und Gina gehen ins Zelt)

Markus: Ist nicht wahr?!

Stefan: Ja also wenn das unser Fahrradprofi sagt ... und der kommt ja viel rum in der Gegend, nicht wahr Gisi?

Gisela: Ja ja manchmal sogar bis zum Charly ... So, ich muss nach vorne abwaschen und nach dem Luca schauen, ob der noch lebt, wegen dem Typ der da kommt.

Armin: Ich würde dir ja liebend gern helfen, aber ich habe dem Stefan versprochen mit ihm zusammen etwas zu probieren.

Gisela: Hab schon verstanden.

Stefan: Ja-Nein, das ist wirklich so!

Gisela: Der Flaschenöffner liegt neben dem Kühlschrank.

Sandra: Warte Gisi, ich komme auch gerade mit nach vorne, meine Anwesenheit ist hier gerade nicht so erwünscht. *(auch sie nimmt Geschirr mit und beide gehen weg, zum Abwaschen)*

5. Szene

Armin, Stefan, Markus, Ingo und Alexandra

Markus: Aha, ist da eine kleine Weinprobe in Vorbereitung.

Armin: Stefan, ich glaube wir können drei Gläser auftischen, der neue Nachbar ist aus dem gleichen Holz geschnitzt.

Markus: Ja-nein, danke für die nette Einladung, aber wir sind wirklich gerade erst angekommen und ich muss zuerst noch meine ...

Stefan: *(kommt bereits mit 3 Gläsern aus dem Zelt)* ... Wie was ...? Du musst dich nur da hin setzen und den edlen Traubensaft probieren. Mit nur zwei Stimmen können wir doch den feinen Wein nicht richtig probieren und bewerten.

Markus: Ja also, ich sollte schon zuerst ...

Armin: Das machen deine Frauen besser als du! Glaub mir, beim auspacken stehst du denen nur im Weg. *(schenkt Wein ein)*

Stefan: ... Und ich sag dir eins: wie du es machst, ists nicht richtig! Also hinsetzen und probieren.

Markus: Also ... also gut, überredet.

Stefan: Jetzt hast du dich aber tapfer gewehrt.

Luca: Signiora ... Signiora Stampfeli ... er iste gekommen und gerade neben di ... di

Armin: Luca, die Gisela ist am abwaschen, soll ich ihr etwas ausrichten?

Luca: Lui iste gekommen und gerade neben di ... neben di ... *(sieht Markus)* äh no no müssen nicht ausrichten weisst, müsse sowieso gerade und meine Telefon tut bestimmt läuten ... äh ... also Ciao a tutti. *(so schnell wie er gekommen ist, ist er wieder weg)*

Stefan: Sein Telefon hat ja gar nicht geklingelt?! Was ist denn mit dem Luca los?

Markus: Wuselt der kleine Mafiaverschnitt immer so hektisch auf dem Platz rum, das macht mich ja ganz nervös.

Armin: Nein, nein, der Luca ist der Junior vom Platzwart. Momentan ist er eben frisch verliebt und heute kommt seine Auserwählte auf den Platz.

Stefan: Ja ja so jung und frisch sollten wir nochmal sein, wa?

Markus: Sag nichts. Also ich würde das auch voll ausleben und ...

Armin: ... Zum Wohl, in dem Sinne stossen wir an auf ewige Heringe.

Markus: Zum Wohl, ich heisse übrigens Markus.

Armin: Ok, Ich bin Armin und der mit der Spendierhose ist der Stefan.

Markus: Das ist aber eine ganz feine Traube.

Karin: *(ruft aus dem Zelt)* Markus, kannst du schnell kommen bitte?

Stefan: Kannst keine Minute Pause machen ohne Kontrolle, die Frauen spüren das einfach irgendwie.

Markus: Ja warte, Karin.

Karin: *(ruft aus dem Zelt)* Wie viel Platz brauchst du für deine Klamotten?

Markus: Ich kann jetzt grad nicht weg ... aber ein Fach ist ok.

Karin: *(ruft aus dem Zelt)* Wir räumen dann mal unsere Klamotten ein.

Armin: Stell dir vor, es gäbe jetzt noch ein feines Rumpsteak, dann wäre unsere Weinprobe perfekt.

Stefan: Sofern wir einen Grill hätten ... *(zeigt zu Ingo, der am Aufstellen von seinem Grill ist)*

Markus: ... Und vor allem eine Gebrauchsanleitung.

Ingo: Tja ... also wenn Sie mich meinen ... also ja der Grill ist eben noch neu und ... also ich muss ...

Alexa: *(ruft aus dem Zelt)* Du musst eben erst mal die Bedienungsanleitung richtig durch lesen, oder hast du die auch verkehrtrum in der Hand?

Markus: Siehst du, was hab ich gesagt ... die Hexe schreit auch schon aus dem Häuschen.

Ingo: *(dreht schnell die Anleitung)* Nein natürlich nicht, ich hab alles so gemacht, wie du es gesagt hast.

6. Szene

Alexandra, Ingo, Markus, Stefan, Armin

(Alexa kommt in top chicem Badeanzug und mit einer Strandmatte unter dem Arm aus dem Zelt. Die drei Weinpröbler schauen sie sprachlos und mit offenem Mund an)

Alexa: Dann ist ja gut. Los, ich muss mich nach den Reiestrapazen erstmal etwas im See abkühlen. Wenn der Grill dann mal steht, kannst du ja noch in den Laden gehen und ein paar Sachen für auf den Grill kaufen. Den Einkaufszettel habe ich zum Portomonaie gelegt. Das Restgeld und den Kassenzettel bitte ins hintere Fach vom Portomonaie tun. Und beeil dich bitte was, über den Mittag haben die bestimmt geschlossen!

Ingo: Ja, aber wann haben die im Laden Mittagspause?

Alexa: Weiss ich doch nicht. Gehst du einkaufen oder muss ich?

Ingo: Also eigentlich schon ich. Aber ...

Alexa: Dann ist ja wieder mal alles klar. Oder sind noch Fragen? Tschüss Ingo Schätzchen, und wenn du dich mal ein bisschen besser organisierst, hättest du auch mehr Freizeit und könntest auch mal Baden gehen.

Ingo: Ja Schatz, gute Erholung und bis ...

Alexa: Danke schon gut. Adieu bis später. *(Ingo bastelt unbekümmert weiter an seinem Grill. Die drei Herren glotzen erstarrt in Richtung Alexandra)*

Stefan: Armin ... Armin kneif mich mal, ich glaub ich bin im falschen Film. Sowas gibt es doch gar nicht, oder?

Armin: Warte Stefan ich kann grad nicht, ich muss zuerst runter schlucken, machst du das Markus.

Markus: Geht auch nicht, habe gerade einen Krampf vor lauter Staunen.

7. Szene *(eventuell Pause)*

Armin, Stefan, Markus, Ingo, Alexandra, Gina, Karin, Gisela und Sandra

Gina: *(ruft aus dem Zelt)* Papi wie viel Platz brauchst du für deine Kleider? Papi?? *(sieht die drei Männer wie versteinert am Tisch)* Was ist denn mit euch los? Mami!!! Mami!!! Komm schnell, das musst du dir anschauen, ich glaube die haben den Zapfen verschluckt.

Karin: Wer hat was verschluckt?

(Gisela und Sandra kommen vom Abwaschen zurück)

Karin: *(kommt direkt vor Gisela und Sandra mit einigen Kleidern oder leeren Taschen in der Hand aus dem Zelt)* Was, wer hat was verschluckt?

Sandra: Was ist denn mit euch passiert?

Gina: Schaut Euch mal die Drei da an, wie bestellt und nicht abgeholt.

Gisela: Ja, ja nur noch mehr saufen ... *(geht in den Wohnwagen um das Geschirr zu versorgen)*

Armin: Also, wenn das so ist, wie wir die Situation mit eurem Pfadfinder Nachbar nur ungefähr einschätzen, dann ...

Stefan: ... Dann melde ich mich an Weihnachten in der Ausnüchterungszelle als Wärter!

Sandra: Schon wieder!!!

Karin: Markus, was ist da los?

Markus: Ich glaube wir haben einen sehr speziellen Nachbarn und ...

Armin: ... eine noch speziellere Nachbarin, mit unschlagbarem Unterhaltungswert.

Stefan: Von der werden wir zwar nicht so viel sehen, aber hören.

Sandra: Ihr würdet dem armen Kerl besser mal helfen. Der macht ja noch ne Krätsche.

Armin: Ich hab gedacht er macht nen Grill ... *(alle drei lachen)*

Gina: Ihr seid fies ... richtig fies ... dann gehe ich ihm helfen, wenn ihr drei nur saufen und blöde Sprüche klopfen könnt.

Sandra: Hopperla, die sagt aber was sie denkt. Du gefällst mir, dass ist eine gute Idee. Ich komme auch gerade mit ...

Stefan: ... und wer macht das Mittagessen?

Markus: Frag doch die im Bikini.

Karin: Komm du lieber mal deine Tasche auspacken.

Stefan: Jetzt bist du aber auch in der Sackgasse.

Markus: Man kann ja nicht immer gewinnen!

Armin: So, ich muss auch mal nach meinem Räselfüchschchen schauen.
(alle gehen in ihre Zelte)

Gina: ... Hallo ... wir sind die Nachbarn von vis à vis und haben gesehen, dass ihr Schwierigkeiten mit dem aufstellen habt.

Ingo: Hallloooohh äh, tja, also ich ...

Sandra: Können wir euch beim Zusammenbau helfen? Dann geht es vielleicht etwas schneller.

Ingo: Äh ... also ... nein, lieber nicht, weil meine Frau, also ich meine, das schaffe ich schon allein. Ich muss das ... wissen sie ...

Alexa: Was ist denn da los? Kennst du etwa die Leute?

Ingo: Ehh ... also nein natürlich nicht. Also ich meine ganz sicher nicht. Ich hab äh ... die auch noch nie gesehen und die haben mich ... also sie haben ... hallo gesagt ... und dann habe ich auch hallo gesagt.

Alexa: Und ich habe gesagt, es wird nicht mit fremden Leuten rumgeschwätzt.

Ingo: Ja, also weisst du, so fremd sind die ja auch nicht. Bestimmt sind Sie mit Adresse und Personalien im Büro vorne registriert.

Alexa: Und dann kann man einfach so mit den Leuten während der Arbeitszeit rumdiskutieren? Bist du mit dem Grill fertig? Deine Kleider weg geräumt? Die leere Tasche wieder im Auto und für das Mittagessen alles schon gekauft? ...

Gina: Tschuldigung wir haben eigentlich nur schnell ...

Alexa: Ich rede nicht mit ihnen! ... Der Einzige der nur mal eben schnell sollte bist du, und zwar einkaufen. Bevor der super Laden da vorne die Siesta Tafel rausstellt. So wie ich dich kenne, hast du das ja auch noch nicht erledigt, ODER?

Ingo: Äh äh weisst du lieber Schatz, also ich meine ... ich hab ... ich habe sowieso gerade los gehen wollen ...

Alexa: Also ist das auch noch nicht erledigt!!??

Sandra: Er konnte ja noch gar nicht, er ist ja bis jetzt immer da ...

Alexa: ... Ich rede nicht mit Ihnen! INGO - ja oder nein?

Ingo: Ja also nein, ich meine nein, ich habe noch keine Zeit gehabt einzukaufen mein Schatzi.

Alexa Sag mir nicht Schatzi, vor allem nicht vor anderen Leuten. Die denken ja sonst was.

Ingo: Ah ja, habs ganz vergessen Schatzi ... äh ...

Sandra: Gina, ich glaube wir gehen jetzt lieber wieder.

Gina: Ja das Gefühl habe ich auch, sowas gibt's ja gar nicht.

Alexa: So ists Recht, ihr müsst nicht immer die beschäftigten Leute aufhalten, die am Tag etwas schaffen und ihn optimal ausnutzen wollen.

Sandra: Ja Sie haben Recht, bei solchen Leuten haben wir nichts verloren. Das verstösst ja gegen die Menschenrechte, wie Sie ihren Mann behandeln.

Alexa: Passen Sie auf, was Sie da sagen, dass kann alles vor einem Richter gegen Sie verwendet werden. *(wendet sich zu Ingo)*

8. Szene

Luca, Armin, Stefan, Markus, Ingo, Alexandra, Gina, Karin, Gisela, Sandra

Luca: *(kommt aus dem Hintergrund, sieht endlich seine Gina. Stürmische Begrüssung. Vorerst vergessen sie sich, dann gehen sie aber wieder auf Distanz. Sandra hat begriffen wer er ist)* Gina?? Gina????!!! Amore Gina jetzte bist du gekommen und iche nicht mehr traurig ... iche möchte das du e ...

Gina: Psssssst!! Mein Vater ist im Zelt, nicht so laut! Wenn der hört, das ich hier draussen so mit dir am reden bin, dann gibt es Ärger und ich ...

Sandra: ... Aha ihr kennt euch schon? In dem Fall bist du vom Luca die geheimnisvolle Liebe, guter Geschmack Gina, Kompliment ...

Gina: ... Hey Stop! Von wem weisst du das?

Sandra: Tja ... tja ... was man nicht alles beim Abwaschen erfährt und hört.

Luca: Iche blöde Idiot..iche erzählen Signiora Stampfeli über meine Schatzi Amore Gina

Gina: Was hast du??? Wem hast du das erzählt???

Luca: No, No iste nichte so wie du denken, Singiora Stampfeli iste immer gut wenn du hast Problema oder diche grande Kummer plagt

Gina: Ja dann ist ja gut, habe schon gemeint, der ganze Platz weiss Bescheid, dass wir zusammen sind.

Sandra: Nein, ganz bestimmt nicht von der Gisi ... Sie wusste eben nicht mehr, wie Sie dem Luca helfen soll und hat mich um Rat gebeten, eben beim abwaschen.

Luca: ... Und Papa von der Gina weisse auch schon von seine Glück?

Sandra: Nein, natürlich nicht.

Alexa: Ah Sie kommen mir gerade Recht. Wie lang hat der super Laden da vorne offen? (*Luca ist völlig abwesend*) Hallo Sie ... oder nehmen Sie Anfragen für Ladenöffnungszeiten nur schriftlich entgegen?

Luca: Scusa Signiora Moser, iche bin gerade mit bella Signiorita am sprechen.

Alexa: Die kann warten, das wird wohl nicht so wichtig sein. Oder werden Sie für Privatgespräche bezahlt?

Luca: No natürlich no Signiora ... scusa me.

Alexa: Ich hoffe wir verstehen uns, oder? Sie haben doch nicht etwa den extra Euro beim Anmelden schon vergessen, junger Mann?!

Luca: No natürlich no Signiora ... scusa mi was iste deine Frage gewesen?

Ingo: Sie hat nur wissen wollen, also Sie meint es bestimmt nicht böse, Sie wollte nur wissen, wie lange ihr kleiner Laden offen hat und von wann bis ...

Alexa: Ingo!!! Ich glaube nicht, dass dich irgendwer gefragt hat, ob du mit dem jungen Mann diskutierst. Also schweig und geh ins Zelt.

Ingo: Tschuldigung Schatz ... i ... äh ja klar, ich gehe, also ich meine ich habe gerade gehen wollen ... *(geht ab ins Zelt)*

Alexa: Ingo! Geh jetzt einfach und schweig!!!

Ingo: Ja ich gehe, bin schon auf dem Weg mein Schatzi.

Sandra: Genau das mach ich jetzt aber auch, das ist ja unter aller Würde was hier abgeht. Tschüss Zusammen und bis später. *(ab ins Zelt)*

Alexa: Also Luca, bis wann hat der Laden jetzt offen?

Gina: Ich glaub grösser kann man es nicht mehr anschreiben. Er hat über den Mittag von 12 bis 2 und am Abend bis ...

Alexa: ... Dich habe ich nicht gefragt! Luca, was habt ihr da auf dem schönen, ruhigen Campingplatz für Öffnungszeiten in dem Laden? Du junger süsser ...

Gina: ... Hey Sie, das ist mein ...

Luca: Es iste von 12 bis e 14.00 siesta und mache offe bis sieben am Abend. Jetzt iste ... äh ... 11.55, du musst mache ...

Alexa: Ingo, geh sofort einkaufen!!! Ingo hast du gehört, komm raus, vorwärts!

Ingo: *(schieisst aus dem Zelt)* Ja Schatzi ... also ich meine, ich bin ja schon unterwegs. *(springt Hals über Kopf los)*

Alexa: ... Und er wird bestimmt wieder zurück kommen, er hat mit Sicherheit meinen Einkaufszettel vergessen. *(geht ab ins Zelt)*

Gina: Kein Wunder, so wie der arme Mann unter Druck gesetzt und wie ein Sklave behandelt wird ... weisst du Luca, mit dir würde ich nie im Leben so umgehen. Das kannst du mir glauben.

Alexa: Ach wie süss, das wird sich auch bei euch noch ändern. Das könnt ihr mir glauben.

Luca: Oh meine Gina, iche weisse schon, mache wir viele Bambini und ich viel arbeiten den ganzen Tag. Dann ist meine schwierige Papa stolz auf mich und deine Mamma glücklich auch.

Gina: Du bist eben der Beste für mich, wie wollen wir das nur dem Papi erklären, dass er das auch so sieht. *(sie hält ihn ganz lieb)*

Luca: Iche danke, Signiora Stampfeli mache gute Plan und ...

Ingo: *(kommt voll gestresst)* Jetzt habe ich voll den Einkaufszettel vergessen ...

Alexa: *(bereits wieder im Liegestuhl)* Was habe ich gesagt? Er ist eben nicht der Hellste und ohne mich ist er gerade noch weniger als nichts. Schau da, du Lulatsch!! An alles muss ich wieder denken.

Ingo: Vielen Dank Schatzi, was wäre ich auch ohne dich.

Luca: Signiora hatte gesagt eine Lulatsch oder so.

Ingo: Ha ha ha, sehr witzig. *(geht nach hinten ab)*

Alexa: Da, der Luca hat es wenigstens begriffen! Bravo Luca! *(ab ins Zelt)*

Markus: *(ruft aus dem Zelt)* Gina!!! Gina!!!

Luca: Oh madre mio! Deine Papa, iche mache mit Ingo Einkauf in dem Laden. Ciao Bella ... Ingo aspeta iche komme mit dir.

Gina: Ja tschüss Luca, bis später ... Ja Papi??? ... Was ist???

Markus: *(kommt aus dem Zelt)* Ich habe dir schon paarmal gesagt, dass um die Zeit schon lange Pause ist. Warum sitzen denn die Leute immer noch so verspannt da und schauen zu?

Gina: Oh Mist, habe ich voll vergessen. Liebes Publikum, liebe Camperfreunde, wir machen 20 Minuten Pause bis der Ingo vom einkaufen zurück kommt. Vielen Dank und bis später.

2. Akt

1. Szene

Ingo, Stefan, Armin, Markus, Gisela, Karin

(Gisela und Armin sitzen am Tisch und essen. Ingo kommt mit einer Tragetasche und einem «Einkaufszettel» in der Hand zurück und checkt die Positionen nochmals durch, bevor er zum Zelt geht. Alexandra sitzt gemütlich vor ihrem Zelt im Liegestuhl.)

Ingo: Gurke, Möhren, Eisbergsalat, Butter, Reibekäse, Müllsäcke, stilles Wasser, 2 Fleischwürste, eine mittlere Tüte Chips, Fenchel ... wäh, den hätte ich besser auch vergessen, ... Konfitüre, Milch, Senf, ein roher Schinken, Zahnpasta und Naturjoghurt. Ja ich glaub ich habe alles. Schatzi ... oh tschuldigung, Alexandra, ich bin wieder zurück.

Alexa: ... Und den Fenchel hast du nicht vergessen?

Ingo: Nein, kannst dir ja vorstellen, das würde mir nie passieren.

Alexa: Also geh jetzt die Sachen einräumen, Gurke und Möhren waschen, Wasser für die Spaghetti vorbereiten und Tisch decken. Ich kann ja nicht alles allein machen, das siehst du ja auch, oder?

Ingo: Natürlich weiss ich das auch, ich habe nur gedacht ...

Alexa: ... und das denken überlässt du besser mir, sonst wird der Urlaub noch zum Alptraum.

Ingo: Natürlich, ich bin schon unterwegs Schatzi. *(Ingo geht ins Zelt, er beginnt zu Kochen, dann kommt er wieder vor das Zelt. Dies alles ohne Worte)*

2. Szene

Gisela, Armin, Alexandra, Ingo, Markus, Karin, Stefan

Gisela: Schau Armin, bei denen sieht man schon wer die Hose an hat, er ist ja schon wieder am arbeiten.

Armin: Das sind keine Hosen mehr, das geht schon mehr in Richtung Peitsche und Sklaverei.

Alexa: Keine falschen Andeutungen bitteschön!!! Ist das klar genug ausgedrückt? Ingo, und du machst bitte mal was vorwärts, ich

verspüre doch schon etwas Hunger. Ich gehe kurz nach vorne, mich fertig machen. *(nimmt sich ein Beautycase und geht Richtung WC-Anlagen)*

Armin: Siehst du, was habe ich gesagt, das geht mehr in Richtung Peitsche und Sklaverei.

Gisela: Wenn du nur einen Bruchteil von Ingos Arbeitseinstellung übernehmen würdest, ja dann, ja dann hätte ich ...

Armin: ... Hör doch auf zu träumen, Gisi. Du hast doch bei uns auch die Hosen an, aber der Unterschied ist, ich sage welche. *(lacht laut)*

Gisela: Ja, ja mach dich nur lustig über mich.

Armin: Du weisst doch, ich würde mich nie im Leben über mein «Zuckertäubchen» lustig machen.

Gisela: Schon gut! Hör mal, wenn du schonmal da bist ... was würdest du sagen, wenn wir zwei eine nette Kreuzfahrt in die grosse Welt machen würden?

Armin: Was ist für dich eine nette Kreuzfahrt?

Gisela: Dann halt eine gemütliche Kreuzfahrt. In einer schönen Suite und etwas Taschengeld, eine kulinarische Weltreise, wo wir verschiedene Sehenswürdigkeiten und Kulturen von unserer Welt anschauen können.

Armin: Perfekt, prima, du gehst auf die Kreuzfahrt, Kreuzworträtsel lösen und ich behalte das Taschengeld und bleibe auf dem Campingplatz, und mache eine kulinarische Weltreise zum Charly und wieder zurück.

Markus: *(voll auf coole Sprache)* He Mann, die verschiedenen Kulturen kannst du gerade auch in Berlin sehen, verstehst. He ich meine, es ist auch da voll krass was du alles siehst und Essen kannst. Ich sage nur, Mann, da hast du Italiener, Spanier, Kroaten, Türken, Moslem, Christ, Portugiesisch, Russisch und Ossi, alles in einer Stadt, Mann.

Armin: *(voll auf coole Sprache)* He Mann, du bist voll mein Freund, kommst voll im richtigen Moment, wegen Kulturscheisse und so weisst du. Musst erzählen meiner Frau, dass in Deutschland gibt's mehr Kultur als auf grossem Motorboot, verstehst was ich sage Mann, he?

Markus: *(voll auf coole Sprache)* He willst mich verarschen, was meinst du mit grossem Motorboot, meinst das grosse Schiff, was auf Kreuzfahrt geht oder was willst du sagen Mann, he?

Karin: So Schluss jetzt, so redet man nicht und schon gar nicht auf dem Campingplatz, da sind wir egal aus welchem Fleck auf dieser Erde, alle zusammen Freunde.

Gisela: Genau! Der eine redet Spanisch, der andere Französisch, dann Schweizerdeutsch. Okay, der grösste Teil kommt aus Holland mit dem Wohnwagen, aber die reden ja eh eine Art Kauderwelsch Deutsch-Englisch gemischt.

Markus: Also du meinst die sind eh schon eine kulturelle Sehenswürdigkeit.

Armin: Also kulinarisch kannst du die Holländer sowieso nicht brauchen, oder willst «von der Windmühle getrocknete Tulpenblätter», gespickt mit zartem Marihuana, serviert im Holzschuh?

Stefan: *(kommt aus dem Zelt)* ... «dazu empfehlen wir einen Wein aus dem Flachlandgebirge Ebbe und Flut, gekeltert im königlichen Tulpenholzfass aus dem Weinkeller drei Meter unter dem Meeresspiegel.»

Karin: Super, da haben sich die richtigen Drei gefunden. Gisela, komm wir gehen mal nach vorne, den Bus für morgen reservieren.

Gisela: Ja, ich glaube das ist das Beste, dass wir den drei Herren was Luft lassen.

Karin: Stefan, weisst du, ob Sandra morgen früh auch mitkommen will?

Stefan: Wieso, wo gehen wir morgen hin??

Armin: Stefan, SIE gehen morgen auf einen kulturellen Ausflug und wir halten hier auf dem Platz die Stellung.

Stefan: Ah klar?!? Natürlich ... ja, ja sie will unbedingt auch mit kommen.

Sandra: *(kommt aus dem Zelt)* Das ... *(tätzelt ihm an die Wangen)* mein Lieber entscheide ich immer noch selbst! So Frauen ... wir gehen nach vorne beim Luca reservieren. Der weiss unsere Qualitäten eben noch zu schätzen, er mit seinem südländischen Scharm! Ladies ... *(Gisela und Karin haken sich ein)* ... lets go. *(alle drei gehen nach hinten ab)*

3. Szene

Markus, Stefan, Armin, Luca, Gina, Alexandra, Ingo

Markus: Jetzt haben se aber ein Rad ab. Was wollen die schon von so einem kleinen Ramazzotti, der ist doch ... oder haben die das Gefühl, der interessiert sich wirklich für drei so ...

Stefan: ... Wohin wollen die morgen?

Armin: Morgen ist Markt in Luino. Und von unserem Campingplatz kannst du für 10 Euro direkt mit dem Bus Hin- und Zurück fahren und das reservieren die jetzt an der Reception.

Markus: Da wundert es mich, dass Gina nicht auch mit nach vorne gegangen ist ... die will sonst auch immer mit auf solche Märkte.

Armin: Die kann ja gar nicht.

Markus: Was? Die kann ja gar nicht, was heisst das?

Armin: Eben, die kann ja gar nicht, die Gina ist bereits schon da vorne.

Markus: Wieso wisst ihr das und ich als Vater weiss von nichts?

Stefan: Wo eben der Ingo einkaufen durfte, oder besser gesagt musste, ist der Luca doch auch gerade mit gegangen.

Markus: Ja und?

Stefan: Und kurz darauf ist deine Gina ab wie vom Blitz getroffen in Richtung Reception.

Armin: Ich glaube nicht, dass so ein hübsches junges Mädchen sich so beeilt nur um einkaufen zu gehen.

Markus: Sie hat ja auch gar nicht einkaufen gehen müssen, wir haben ja schon alles für heute Abend eingekauft.

Stefan: Eben drum ...1 und 1 gibt 2 ... wake up Markus ...

Markus: (*energisch*) So ein Ramazzotti kommt mir nicht ins Haus, das hat doch keine Zukunft. Wie will denn so einer in Deutschland Fuss fassen, die hocken sich doch nur ins gemachte Nest.

Armin: Am liebsten hättest du gern einen Bankdirektor oder so einen Studierten aus ner Anwaltsfamilie, oder?

Markus: Natürlich! Bei denen weiss man schliesslich das alles funktioniert und die eigene Tochter gut versorgt ist.

Stefan: Bei denen ... mein Freund ... stehen die Aktien auch nicht immer gut im Kurs. Und solche Männer sind eh nie daheim, ob das dann besser wäre für deine Gina?

Markus: Wart nur, ich hole sie nun mal her, die kann doch nicht einfach ohne mich ...

Armin: ... Was willst du jetzt heute Abend noch die Welt verändern, lass die doch, vielleicht ist Sie ja auch gar nicht vorne beim Luca.

Stefan: Komm wir nehmen lieber nen Schluck und hocken uns hin.

Armin: Das ist eine prima Idee. Komm Markus, wir setzen uns zu dir rüber.

Markus: Ja eigentlich habt ihr ja Recht ... kommt ich lade euch ein. Hab da einen ganz feinen Wein von meiner Bude. Wartet schnell, setzt euch schonmal hin, ich hole ihn gerade.

Ingo: So, habt ihr Feierabend gemacht?

Stefan: Ohje der hat uns gerade noch gefehlt: «Grünschnabel und die verlorenen Pfadfinder» die Dritte, Klappe und Action!!!

Armin: Nein, nein guter Mann, wir stimmen uns nur ein auf die Nachtschicht, man weiss ja nie wann es Überstunden gibt.

Ingo: Ja da habt ihr Recht, «man soll die Feste feiern wie sie fallen» oder so ähnlich.

Armin: Kommen sie doch auch schnell rüber mit uns anstossen. Markus bring´ vier Gläser mit, wir haben noch einen neuen Gast.

Stefan: Ja genau, Luca, dein Freund hat sich zu uns gesetzt ...

Markus: *(kommt aus dem Zelt geschossen mit Wein und drei Gläsern)* Wo ist die Schmalzlocke!! Für den hab ich bestimmt ...

Stefan: Ganz ruhig Markus, ist doch nur ein Scherz gewesen, wir haben hohen Besuch von unserem Pfadfinder.

Markus: *(stellt den Wein und die drei Gläser ab)* Das hat mir gerade noch gefehlt. Warte ich hole noch ein Glas für unseren Pfadfinder.

Ingo: Nä-nein, das ist nicht nötig, ich bin sowieso ... und wenn meine Frau sieht, dann ...

Armin: ... Dann sagen wir, dass wir einen Weinprofi zum testen gebraucht haben.

Markus: Kannst mir glauben, der Spruch funktioniert. Ich spreche da aus Erfahrung.

Ingo: Ja, aber bei meiner Frau geht das nicht so einfach, seit die von Ihrem Onkel so ...

Stefan: ... Das kann ich mir vorstellen! Komm, wir stossen erstmal an, ich bin Stefan.

Ingo: Also gut, aber ich hoffe nur ...

Markus: ...Wir stossen an, nicht hoffen.

Ingo: Also mein Name ist Ingo und ich ...

Markus: ... Und ich bin Markus und ich hab Durst.

Armin: Habe die Ehre, ich bin Armin - und das seit 57 Jahren.

Alle: Prost zum Wohl etc.

Ingo: Eben, ich habe ja von meiner Frau erzählen wollen.

Armin: Ja entschuldigung, aber Markus, das ist ja ein ganz guter Tropfen, von wo hast du den?

Markus: Bei uns in der Bude bestellt man immer im Mai schon den Weihnachtswein für unsere Lieferanten. Und in zwei Wochen bekommen wir einen neuen Chef und jetzt habe ich schlauer Fuchs dem sein Kontingent um sechs Flaschen reduziert.

Stefan: Und du hast das Gefühl der merkt das nicht?

Markus: Vergiss es, das ist so ein Branchenfremder Sesselfurzer.

Stefan: Jaa, und der ist euch noch nicht mal vorgestellt worden?

Markus: Eben nicht, den hat niemand aus unserer Abteilung gesehen, geschweidenn etwas von ihm gehört.

Stefan: In dem Fall, Prost auf deinen neuen Chef.

Ingo: Eben, also wenn ich das kurz unterbrechen darf. Ich habe euch ja noch von meiner Frau erzählen wollen.

Armin: Genau! Also Ingo, was ist denn mit deiner lieben Frau?

Ingo: Ja du sagst es, sie ist früher wirklich mal lieb gewesen, aber seit sie von Ihrem Onkel x Millionen geerbt hat, ist mein Leben die reinste Höllenqual.

Markus: Was ist ihr Onkel denn gewesen?

Ingo: Wir haben nicht mal gewusst, dass der Onkel existiert. Er ist ein hohes Tier von der zweitgrössten Bank in Dubai gewesen und er hat im Testament meine Frau als Alleinerbin aufgeführt.

Stefan: Siehste Markus, das kann dir mit deinen Bankdirektoren passieren. Bei denen weiss man schliesslich, dass alles funktioniert, oder wie hast du vorher gesagt?

Armin: Nimm dir ein Beispiel am Ingo, der schafft ja nur noch den ganzen Tag. Es ist eben nicht alles Gold was glänzt. Da hast du vielleicht mit einem Campingplatzwart den besseren Trumpf in der Hand.

Markus: Ja und sowieso ... am Schluss muss ja Gina entscheiden.

Armin: Genau, das meinen wir eben auch. Ingo, erzähl weiter.

Ingo: Also da komme ich jetzt nicht ganz mit?!?

Markus: Schon gut, das ist nur Nebensache. Aber wieso ackerst du denn den ganzen lieben langen Tag und sie macht «Dolce Vita»?

Ingo: Sie hat Angst, dass ich ihr Vermögen verpulver und will nicht, dass andere Leute merken, dass wir eigentlich steinreich sind.

Armin: Also das heisst, du wirst nie was davon sehen?

Ingo: Erst wenn Sie da unten am Kohle schöffeln ist, wenn ihr das versteht!? Bis dahin werde ich immer ihr Diener sein.

Stefan: Unglaublich, dass es so etwas im 20. Jahrhundert gibt, das ist ja die reinste Sklaverei.

Armin: Genau, das habe ich heute auch schon gesagt.

4. Szene

Stefan, Markus, Armin, Ingo, Karin, Gisela, Sandra, Alexa

(die Frauen kommen zurück)

Gisela: Was hast du heute auch schon gesagt?

Armin: Ups, ehh seit ihr schon wieder da?

Sandra: Habt ihr das Gefühl wir brauchen ne Stunde um uns für so eine Busfahrt anzumelden?

Stefan: Nein, aber sonst ...

Karin: ... Nichts aber sonst, der Luca hat halt noch einen anderen Gast bedienen müssen.

Gisela: Und dann haben wir uns eben kurz gehalten.

Stefan: Und das könnt ihr?

Karin: Im Gegensatz zu euch schon.

Markus: Ja wen hat der Ramazzotti denn bedienen müssen?

Sandra: Oh wenn ich das wüsste, wir haben das junge hübsche Fräulein auch noch nie gesehen, oder Karin????!!!

Ingo: Also, ich sollte das Abendessen fertig kochen, sonst ...

Karin: Ah, haben Sie von Ihrer Herrin eine Pause bekommen?

Ingo: Ja das kann man so sagen, aber das muss Sie ja nicht unbedingt erfahren ... also ich meine, dass interessiert Sie ja sicher nicht ... ihr wisst schon, oder ... also bis später.

Stefan: Mach dir keine Sorgen Ingo, wir haben alles im Griff.

Gisela: Eben drum ... aber wir haben auch nichts gesehen und können Schweigen wie ein Grab. Alles klar, Nachbar.

Sandra: Hört zu Jungs! Wir haben heute mal keine Lust zu kochen und haben uns gedacht ...

Armin: ... Achtung, wenn Frauen denken, gibt's Arbeit.

Markus: Jetzt geht's uns dann auch so wie dem Ingo da drüben.

Gisela: Lass doch die Leute mal ausreden und hör jetzt mal zu. Du musst immer rein reden und das letzte Wort haben!

Armin: Nein, nicht immer ...

Gisela: ... Seht ihr, schon wieder, der kann einfach nicht ...

Sandra: Wir Drei haben da vorne in der Pizzeria 4 grosse Pizza bestellt.

Stefan: Und was esst ihr???

Sandra: Der kann im gleichen Topf rühren wie deiner.

Gisela: Ja das haben wir ja schon gewusst, wenn die zusammen sind, haben die immer wieder einen Schenkelklopfer parat.

Sandra: Eben, die könnt ihr in 12 Minuten abholen und wir essen dann alle zusammen.

Karin: Also Alle, die nicht gerade selber kochen ... (*schaut zu Ingo*) ... das ist doch ein guter Vorschlag, oder?

Markus: Ja stimmt, die Idee könnte von uns sein ...

Karin: ... Jetzt habt ihr den auch schon angesteckt mit euren Supersprüchen.

Armin: Mit soetwas kann man nicht einfach anstecken, entweder man hats oder man hats nicht.

Sandra: Es hätte mich auch enttäuscht, wenn du nicht das letzte Wort gehabt hättest.

Gisela: Und damit wir auch pünktlich essen können, haben wir vorne auch bereits bezahlt. Wir schicken euch Drei ohne Geld die Pizzen abholen, damit ihr nicht noch einen zischen geht. Ist das klar soweit?

Markus: Kommt, wir gehen jetzt lieber, die klingen schon fast wie Ingo seine Kohlenschauflerin.

Karin: Wie, was für eine Schauflerin?

Stefan: Wir erzählen es euch dann beim Abendessen. Ist schon gut ... die Herren ... austrinken, es gibt nacher lange nichts mehr.

Armin: Auf gehts, machen wir uns auf, auf die Durststrecke ohne Geld und Flüssignahrung.

5. Szene

Gisela, Sandra, Karin, Gina, Alexa, Luca, Ingo, Markus

Sandra: Man könnte meinen die Drei gehen auf den Jakobsweg ... sollen wir bei euch essen? Da haben wir sicher genug Platz.

Karin: Ja das wäre noch gut, denn Gina sollte ja auch gleich noch kommen.

Sandra: Und du meinst wirklich, die kommt schon nach Hause. So wie die den Luca angehimmelt hat, schweben die zwei auf Wolke Sieben.

Karin: Da musst du keine Angst haben, Markus holt seine Tochter schon wieder auf den Boden zurück.

Alexa: *(mittlerweile hat Ingo aufgetischt, Salate und die Grillsachen sind fertig)*
Ingo!

Ingo: Äh ja mein ... also ja, was ist?

Gisela: Jetzt geht das schon wieder los mit den beiden.

Alexa: Ingo, ich habe mich morgen für den Bus nach Luino angemeldet. Ich möchte da sein, bevor das ganze Tourivolk aufläuft. Können wir bald mal essen? Weisst du, ich möchte nacher noch meine verdiente Nachtruhe geniessen.

Ingo: Aber sicher doch, wir können gleich essen. Jaa äh, dann gehen wir morgen wirklich auch auf den Markt in Luino?

Alexa: Nein Gottallerliebster, nur ich gehe. Weisst du, man sollte ja auch noch die Anmeldung und die Formalitäten an der Reception erledigen. Das kann ich nicht auch noch machen. Und das Geschirr abwaschen und das Zelt gut durchlüften. Aber ich schreibe dir einen Plan für den morgigen Tag. Das mache ich doch gerne für dich, Ingo.

Ingo: Komm, wir können jetzt essen. Oder besser gesagt, du kannst dich hin setzen, das Essen ist fertig.

Alexa: Das hast du aber süß gesagt, guten Appetitt mein Ingo ... *(beginnt zu essen)*

Gisela: Du Karin, willst du Gina nicht eine SMS schicken, dass Sie jetzt zurück kommen soll, bevor Markus wieder da ist.

Karin: Au ja, das ist eine gute Idee, das wäre vielleicht noch sinnvoll, bevor die zwei Turteltauben in ein Gewitter fliegen.

Markus: *(schreit von weit hinten)* Hey du Ramazzotti, kommt mal hier her, sofort!! Gina warte, ihr könnt was erleben.

Sandra: Ich glaube die Sturmwarnung kommt zu spät.

6. Szene

Luca, Gina, Karin, Gisela, Sandra, Markus, Stefan, Armin

(Luca und Gina stürzen nervös und hektisch von der Seite zur Mitte)

Luca: Signiora Stampfeli, Signiora Hilfe, Hilfe, schwierige Papa mache umbringen mit mir, Gina, Gina subito.

Gisela: Luca, geh schnell in unseren Wohnwagen, *(ev. auch Zelt)* versteck dich hinter der Küche.

Luca: Capito signiora Stampfeli.

Sandra: Gina, komm du zu mir und hilf mir den Tisch zu decken.

Markus: *(schreit von hinten)* Luca, Gina, ... ich erwische euch schon noch.

Gina: Ja, wo sind die Teller?

Sandra: Nimm den Lappen und putz den Tisch, mach einfach irgendetwas.

Gina: Alles klar.

Markus: *(kommt angerannt)* Wo ist die elende Schmalzlocke?

Karin: Oh Markus??? Ist die Pizza schon fertig???

Markus: Wo habt ihr den kleinen, schleimigen Ramazzotti versteckt? Ich habe die beiden inflagranti erwischt, die müssen hier irgendwo sein.

Sandra: Das kann ja fast nicht sein, Gina ist seit etwa 10 Minuten bei uns und hilft uns den Tisch zu decken. Aber wen meinst du denn mit schleimigen Ramazzotti?

Markus: Ihr wisst genau wen ich meine.

Gisela: Ich kenne keinen Ramazzotti und wenn du den Eros meinst, den wirst du sicher nicht auf dem Campingplatz finden.

Alexa: Meinen Sie etwa den Junior vom Campingplatz, äh wie heisst der jetzt schon wieder ...

Markus: Luca Salvatore Campanille.

Alexa: Genau! Hä, wie kann man so einen schönen Namen nur immer vergessen.

Karin: Seit wann hast du so ein gutes Namensgedächtnis?

Markus: Hier geht's um die Rettung meines Stammbaums. Das ist eine Bedrohung für meine Familie und Existenz. Also, haben Sie den Luca gesehen oder nicht?

Alexa: Ja also der ist gerade vorhin, also das ist er bestimmt gewesen, da vorne das Aquarium hat er geputzt. Gehen Sie doch da mal schauen, ist aber bestimmt schon eine gute Stunde her und da ist auch noch ein ...

Markus: ... Interessiert mich nicht, wo sich der Azzurri vor einer Stunde rumgetrieben hat. Ich will wissen, wo er jetzt ist.

Alexa: Seien Sie doch nicht gerade so unfreundlich. Ich meine es doch nur gut.

Gina: Hallo Papi, ich ... ich ... ich würde nie etwas machen, was du nicht weisst. Also bei mir ist er auch nicht, wenn du das meinst. Das sieht man ja, oder?

Markus: Ich traue der Sache nicht ganz. Ich gehe jetzt vorne die Pizza abholen. Bis später.

Karin: Ja, kommt dann aber auch direkt, wir sind nämlich soweit fertig.

Markus: Ja ja ... wir kommen dann schon. (*geht ab*)

Gisela: Das Gewitter ist jetzt aber schnell vorbei gezogen. Luca, komm, kannst wieder raus kommen, die Luft ist rein.

Luca: Mama mia iste das eine schwierige Papa, iche habe gerade echt Angst bekommen wegen Gina Amore und mir.

Sandra: Wir helfen dir schon. Wart ab, am Schluss wird dir Markus seine Gina noch freiwillig anbieten.

Luca: Oh Sandra das e iste fast e nicht möglich. Iche nicht glaube das iste so einfach, weisst.

Karin: Hör zu lieber Luca, vertrau uns, wir werden das schon richten. Ich bin ja schliesslich die Mutter und meinen Segen hast du.

Luca: Grazie, aber weisst iche muss...

Gina: ... Hey Luca du hast ja gehört, wir werden das schon irgendwie schaffen. Mit Frauenpower haben wir schon so manches erreicht.

Gisela: Ich glaub es ist besser, wenn du dich jetzt von hier verabschiedest, bevor der Pizzakurier wieder kommt und das Wetter wieder umschlägt.

Luca: Okay capito iche musse sowieso noch meine Aquarium fertig putzen, *(zu Gina)* weisste una bella Signiora hat mich vom putzen abgehalten.

Gina: So geh jetzt, du kleiner Scharmör.

Luca: Siccuro iche bine schon weg und mache treffen wie abgemacht.

Gina: Ja wie abgemacht, ciao Luca, bis später. Ich freu mich. Mami, ich sag dir, wenn ich Luca verliere, nur weil Papi sich so anstellt und mich mit seinem Traumtyp verheiraten will, dann ...

Karin: ... Nur keine Angst, so weit lassen wir es gar nicht kommen. Das kommt schon gut, mach dir jetzt noch keine Gedanken. Morgen kommt Luca ja auch mit nach Luino und du kannst den ganzen Tag mit ihm verbringen.

Gina: Und wenn Papi auch mit an den Markt kommt?

Sandra: Mach dir keine Sorgen, die drei Herren müssen morgen anscheinend die Stellung halten auf dem Campingplatz, da musst du keine Angst haben.

7. Szene

Sandra, Alexa, Karin, Gina, Gisela, Ingo, Stefan, Armin, Markus

(Bei den folgenden Szenen soll es dunkler werden (man soll sehen, dass es langsam Nacht wird), Petrollampen auf den Tischen sorgen für gemütliche Campingstimmung. Stefan, Armin mit Markus kommen mit drei grossen Pizzakartons von der Seite. Stefan spielt Pizzakurier. Alle haben ein auffälliges Cap an. Stefan geht zuerst zu Alexa und Ingo und verulkt die zwei als hätten diese eine Pizza bestellt.)

Stefan: Pizza, Pizza Kurier, feine Pizza, buona Sera tutti. Sie haben bestellet eine grande Pizze Mare di Frutti!!! Di magge koste per voi ventiuono Euro mit ein bisschen Trinkegeld per me funfundzwanzig Euro.

Alexa: Scusa Seniore, wir haben keine Pizza bestellt, ich koche selber. Verstehen sie?

Stefan: Nono Siniora, sie haben mit Telefone bestellt eine Pizza per due Personi ...

Alexa: ... Ich habe heute noch gar nicht telefoniert, wissen sie, wir sind erst heute angereist und ich musste zuerst alles aufstellen. Also konnte ich gar nicht telefonieren, verstehen sie?

Stefan: Nono Siniora diese Pizza wurde für ihre Platznummer 57 bestellt. Una grande Pizza Frutti di Mare per voi e una salate mista per due Personi.

Alexa: Jetzt machen sie mich aber verückt! Ich rufe den Camping Chef wenn sie jetzt nicht verschwinden!!! Ingo!!! Oder hast du etwa Pizza bestellt, weil du zu faul bist zum kochen?

Ingo: Nein ganz bestimmt nicht, also wirklich, ich war das ganz sicher nicht, ich koche ja gern für dich und ...

Markus: ... Komm Stef, der ist dir gelungen, jetzt aber genug, sonst gibt's noch Ärger.

Ingo: Ahh Stefan, du bist es? Der ist aber echt cool gewesen, mit der Stimme und der Kappe, also ich hätte dich fast nicht erkannt.

(alle auf der Bühne schmunzeln und lachen über den gelungenen Streich, ausser Alexandra)

Alexa: Ingo! Da gibt es nichts zu lachen, von wo kennst du diese Typen überhaupt?

Ingo: Ja weißt du, wir haben eben heute ein ...

Alexa: ... Hast du mich gefragt, ob ich mit den Leuten Kontakt will? Oder ...

Ingo: Ja, also ich meine ... du hast auch nicht nein gesagt, dass wir das nicht wollen ...

Alexa: Also dann ist ja klar. Iss jetzt weiter und ihr da drüben unterlasst in Zukunft solche Vorstellungen, die passen uns nämlich überhaupt nicht. Habe ich mich deutlich genug ausgedrückt?

Armin: Aber selbstverständlich, gnädige Frau, entschuldigen Sie, er hat es ja nur als Auflockerung gemeint und wollte euch sicher nicht beleidigen.

Alexa: Wir brauchen keine Auflockerung, wir sind locker genug! Adieu und guten Appetitt!

Armin: Aber sicher gnädige Frau, Ihnen auch guten Appetitt.

Stefan: Wow, habt ihr der ihr Gesicht gesehen?

Sandra: sJetzt bist du aber ans Limit gegangen, ich glaub bei der Frau musst du aufpassen was du machst. Der Schuss kann auch mal nach hinten los gehen.

Gisela: Aber lustig ist es dennoch gewesen.

Stefan: Und habt ihr gesehen, wie es den Ingo fast umgeschmissen hat vor lachen.

Armin: Dass muss er morgen bestimmt wieder büssen und bekommt nen Haufen Aufträge zum erledigen.

Gina: Ihr könnt dann ja was helfen, wenn seine Hexe ausfliegt. Die geht sicher auch morgens an den Markt in Luino.

Markus: Das ist eine gute Idee Gina, ich glaube unsere moralische Unterstützung kann der gebrauchen.

Karin: Nun ja, ob das mit euch gut kommt? Also los, kommt, wir verteilen die Pizza bevor sie kalt wird.

Markus: Ich muss noch schnell aufs Klo, ich komme sofort wieder

Sandra: Also hinsetzen, ich habe hier eine scharfe mit Salami. Gina, schau da hast ...

Gina: ... Danke, möchte auch jemand Salat?

Gisela: He, hört mal schnell alle hin, Stefan und Armin. Bevor der Markus wieder zurück kommt. Wir brauchen wirklich eure Hilfe.

Stefan: Habt ihr genug Geld?

Gisela: Nein im Ernst. Ihr wisst bestimmt, dass Gina und Luca auf Wolke sieben schweben. Das Problem ist aber, das Markus für seine Tochter einen Bänkerssohn oder so einen ...

Karin: ... Das heisst, er will sich seinen Schwiegersohn selbst aussuchen. Und da kommt so ein Südländer, der auf dem Campingsplatz sein Geld verdient nie und nimmer in Frage ...